



SPD-Fraktion im Kreistag des Kreises Gütersloh

Herzebrocker Str. 140 33334 Gütersloh Telefon: 05241 85-1026 Fax: 05241 85-31051 E-Mail: spd@gt-net.de

An die Vorsitzende
des Ausschusses Arbeit und Soziales
Anke Unger
Kreishaus
Herzebrocker Str. 140
33334 Gütersloh

Nachrichtlich:
Herrn Landrat
Sven Georg Adenauer

Liane Fülling
Fraktionsvorsitzende

Telefon: 05423 2324
Mobil: 0152 24490783
E-Mail: Liane.Fuelling@gmx.de
Internet: www.spd-kreisgt.de

Private Adresse:
Heuerkotten 17
33775 Versmold

20.01.2017

Erarbeitung eines Konzeptes zur gezielten Unterstützung für Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen

Sehr geehrte Frau Unger,
zur Sitzung des Ausschusses Arbeit und Soziales am 24. April 2017 stellt die SPD-Fraktion
folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt ein schlüssiges Konzept zu erarbeiten, um die wachsende Gruppe der Leistungsempfänger mit Erwerbseinkommen („Ergänzer“) durch gezielte Maßnahmen und Beratungsangebote stärker zu unterstützen. Ziel soll sein, dass weniger Leistungsbezieher mit Erwerbseinkommen von sozialen Leistungen, z.B. Kosten der Unterkunft, abhängig sind. Bestenfalls wird ein Projektteam von 3-6 Berater_innen des Jobcenters gegründet, die vergleichsweise weniger Klient_innen beraten/begleiten, die einer Beschäftigung bereits nachgehen (z.B. 60 pro Berater_in). Für eine fortlaufende Beobachtung der Zielerreichung wird eine eigene Auswertungstabelle erstellt und vom Projektteam gepflegt. Neben den Fortschrittswerten zur Zielerreichung werden als weitere Parameter auch Integrationen, Stundenaufstockung und Einsparungen (sowohl kommunaler als auch Bundes-Mittel) mit erfasst.

Begründung:

Jeder dritte Leistungsempfänger von SGB II ist im Kreis Gütersloh ein sogenannter „Ergänzer“, die zwar einer Beschäftigung nachgehen, aber von diesem Einkommen sich und ihre Familien nicht alleine finanzieren können. Häufiger Grund ist (unfreiwillige) Teilzeitarbeit oder geringfügige Beschäftigung.

Durch speziell eingerichtete Qualifizierungsmaßnahmen und Beratungs- sowie Begleitungsangebote werden in Zusammenarbeit mit Arbeitgebern für Teilzeitbeschäftigte Vollzeit Arbeitsplätze generiert, oder Wege aus Minijobs als Alleinerwerbstätigkeit gesucht. Dabei orientiert sich das Angebot an den individuellen zeitlichen Ressourcen der Klient_innen.

Während der Zeit der Betreuung werden alle weiteren klassischen Aufgaben der Vermittler und Fallmanager übernommen. Allerdings liegt der Fokus aller im Projektteam arbeitenden Beschäftigten auf Vermittlung und weniger auf Qualifizierung. Darüber hinaus wird in enger Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice besonders die Arbeitgeberansprache abgestimmt.

Als Zielgruppe werden sämtliche Bedarfsgemeinschaften, in denen wenigstens ein Mitglied erwerbstätig ist, berücksichtigt. Schwerpunktmäßig werden jene Bedarfsgemeinschaften ausgewählt, bei denen der Restbedarf des Arbeitslosengelds II eine Beseitigung der Hilfebedürftigkeit durch zusätzliche Arbeitsaufnahme, Stundenaufstockung u.ä. wahrscheinlich macht. Als Grundlage zur Kundenauswahl dient zum einen der „operationale Datensatz“; zum anderen konnten Vermittler und Fallmanager Vorschläge zur Betreuungsübernahme machen.

Die investierten Mittel für Personal und Beratung amortisieren sich mit der Zeit, da vor allem die Kosten der Unterkunft, sowie andere Transferleistungen auf Dauer minimiert werden können. Ein ähnliches Projekt im Jobcenter Bielefeld hat bei einem Mitteleinsatz von 400.000 Euro eine Einsparung von 1.300.000 Euro (KdU) gebracht.

Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion

Mitglied im Ausschuss Arbeit und Soziales